

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2015

Studieneinheit

Interkulturelle Studien I

Verantwortlich: Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen, Geb. PT Zi. 3.3.47

Interkulturelle Kommunikation (IKS – M 01)

Nr. Im VV	Name d. Dozenten	Fach	Kursart	Titel der Veranstaltung	SWS	LP
Pflichtbereich						
36991	Hansen	Forschungsstelle Kultur- und Kollektivbewusstsein	Vorlesung	Interkulturelle als interkollektive Kommunikation: Eine Einführung (Mi 12-14)	2	7
36992	Hansen	Forschungsstelle Kultur- und Kollektivbewusstsein	Übung	Kollektivwissenschaftliche Analyse konkreter interkultureller Situationen (Mi 16-18)	2	7
36993	Marschelke	Forschungsstelle Kultur- und Kollektivbewusstsein	Seminar	Nationalkultur und Stereotyp - Kritik interkultureller Konstruktionen (Mi 8-10)	2	7

Kulturwissenschaft (IKS M02)

Nr. Im VV	Name d. Dozenten	Fach	Kursart	Titel der Veranstaltung	SWS	LP
Pflichtbereich						
36726	Lindig	Vergleichende Kulturwissenschaft	Seminar	Cultural Turns. Grundzüge kulturwissenschaftlichen Denkens	2	7
35767	Herfeld/ MacIntosh-Schneider/Waller	Anglistik	Seminar	British and Irish Cultures (Mo 8-10 / Mo 14-16 / Di 8-10 / Di 10-12 / Di 12-14 / Mi 18-20) Teilnahme nur möglich bei noch freien Plätzen (Priorität: Anglistikstudenten).	2	7
35810	Cavanna, Fackler, Uppendahl	Amerikanistik	Seminar	American Cultural History (Di 14-16, Do 14-15 / Di 14-16, Fr 12-13 / Di 16-18, Do 15-16 / Di 16-18, Fr 13-14)	3	7
35800	Zehelein	Amerikanistik	Vorlesung	Introduction to American Studies (Di 12-13)	1	7
36004	Pöppel	Span. Kulturwissenschaft	Vorlesung	Deutsche und Spanier: Ein Kulturvergleich (Mo 10-12)		7
36018	Szlezák	Frz. Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft	Übung	Epochen der französischen (Kultur-) Geschichte (Di 14-15)		7
36019	Szlezák	Franz.	Übung	Einführung in die Kulturwissen-		7

		Kulturwissenschaft		schaft Frankreichs (Di 10-12.15 / Do 10-12.15)		
36020	Lessle	Ital. Kulturwissenschaft	Übung	Einführung in die Kulturwissenschaft Italiens (Di 9-12)	2	7
36021	Verdugo-Raab	Span. Kulturwissenschaft	Übung	Einführung in die Kulturwissenschaft Spaniens. (Mo 16-18.30) <i>Voraussetzung: Spanisch Unicert I 5/6 und Teilnahme am Curso Preparatorio oder CLE I, II etc. Kurs findet in spanischer Sprache statt.</i>		7
36022	Múrcia i Tordera	Span. Kulturwissenschaft	Übung	Einführung in die katalanische Kultur und Geschichte (Do 16-18)		7
36038	Schmelzer	Span. Kulturwissenschaft	Proseminar	Der Grand Tour – von der Kavaliereise zu den Anfängen des Italentourismus (Fr 10-12)		7

Vorhandene Veranstaltungskommentare:

36991: Interkulturelle als interkollektive Kommunikation: eine Einführung

Inhalt

Kommentar Zur Vorlesung wird eine Übung (Veranst.-Nr. 36992, s. Links) angeboten, deren Besuch jedoch optional ist (und die wiederum unabhängig von der Vorlesung besucht werden kann).

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis Klausur (60 Min.)

Dass es wichtig ist, sich grenzüberschreitend verständigen zu können, bedarf nach dem Erfolg der akademischen Disziplin "Interkulturelle Kommunikation" keiner Begründung mehr. Das Ziel dieser Disziplin, der reibungslose Kontakt zwischen Kulturen, ist einleuchtend, doch bezüglich des Weges dorthin prallen unterschiedliche Einstellungen aufeinander. Die "Interkulturelle Kommunikation" muss sich den Vorwurf gefallen lassen, dass sie das fördert, was sie eigentlich bekämpft, nämlich die Zementierung falscher Sichtweisen auf Nationalität durch die Wiederbelebung von Stereotypen. Dieser Gefahr erliegt man allzu leicht, wenn man – wie es interkulturelle Ratgeber und Trainings beabsichtigen – zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit in eine fremde Kultur einführt, ohne dort länger gelebt zu haben und mit ihr wirklich vertraut zu sein. Diese Problematik will die Vorlesung reflektieren. Zunächst sollen die Prämissen, auf denen bestimmte Ansätze der derzeitigen "Interkulturellen Kommunikation" beruhen, erarbeitet und kritisch durchleuchtet werden. Dabei wird das Thema Konstruktion von Ethnizität eine wichtige Rolle spielen. In einem zweiten Teil wird der Kritik des Alten ein Neuanatz gegenübergestellt, der aus der Kollektivwissenschaft stammt. Mit Hilfe des kleinteiligen und flexiblen Kollektivbegriffs lässt sich das zu einfach klassifizierende Denken in Nationalkulturen überwinden. Wenn interkulturelle Kommunikation als interkollektive gehandhabt wird, rückt sie der Wirklichkeit näher und ist vielseitiger einsetzbar.

Lerninhalte

Zielgruppe Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung 19.01.2015 - 16.04.2015

Max. Teiln. Keine Beschränkung

ECTS Max. 7

36992: Übung zur Kollektivwissenschaft

Inhalt

Kommentar Die Übung steht in Zusammenhang mit der Vorlesung Nr. 36991 (s. Links). Sie kann jedoch auch unabhängig

von der Vorlesung besucht werden

Leistungsnachweis Referat (20 Min.) + Ausarbeitung (Haus-/Seminararbeit)

Lerninhalte

Was die Vorlesung theoretisch erarbeitet, soll in dieser Übung an der Praxis ausprobiert und an konkreten Gegebenheiten getestet werden. Der Bezug zur Praxis kann auf verschiedene Weise hergestellt werden. So könnte, wenn man im Bereich der Interkulturalität bleiben will, beispielsweise bei ausländischen Studenten oder im Migrationsmilieu Regensburgs in einem engen Fokus Feldforschung betrieben werden. Die Übung verlangt eine aktive und selbständige Mitarbeit der Teilnehmer. Diese Mitarbeit besteht entweder, wie bereits ausgeführt, in einer praktischen Übung oder aber in einer kritischen Sichtung von Literatur.

Zielgruppe

Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung

19.01.2015 - 16.04.2015

Max. Teiln.

Keine Beschränkung

ECTS

Max. 4

36993: Nationalkultur und Stereotyp - Kritik interkultureller Konstruktionen

Inhalt

Literatur

wird im Seminar bekannt gegeben

Leistungsnachweis Wahlweise:

Klausur (60 Min.)

oder

Referat + Ausarbeitung (Haus-/Seminararbeit)

Lerninhalte

Ist von „interkultureller Kommunikation“ die Rede, beziehen sich sowohl Laien als auch viele Experten zumeist auf Nationalkulturen, und wie diese das Verhalten ihrer Mitglieder prägen. Demzufolge müssen sie beschreiben und erklären können, was das ist: eine Nationalkultur. Das allerdings ist ein schwieriges Unterfangen. Bei Nationalkulturen handelt es sich in der Regel um große und heterogene Gebilde. Um sie zu beschreiben, benötigt man Verallgemeinerungen. Demnach erfahren wir, dass „die Spanier unpünktlich, die Amerikaner individualistisch und die Chinesen kollektivistisch“ seien. Diese Aussagen sollen zugleich erklären, warum sich „der Spanier/Amerikaner/Chineser“ so verhält, wie er sich eben verhält. Doch sind solche Verallgemeinerungen nicht stereotyp?

Wenn ja, wäre das problematisch. Denn Stereotype pauschalisieren regelmäßig zu stark, sind nicht selten schlicht unzutreffend und/oder wertend und werden dennoch zumeist ungeprüft übernommen. Nicht zuletzt ist die Rede von Nationalkulturen häufig durch politisches Interesse oder persönliche Vorbehalte gefärbt und weniger kulturtheoretisch fundiert.

Im Seminar wollen wir dieser Problematik nachgehen. Wie spricht man im Diskurs der interkulturellen Kommunikation (etwa in Lehrbuchtexten) über Nationalkultur? Wie geht man mit dem Problem der Stereotypisierung um?

Zielgruppe

Studierende aller Fachbereiche

Anmeldung

19.01.2015 - 16.04.2015

Max. Teiln.

30

ECTS

Max. 7

Ü	Einführung in die Kulturwissenschaft Italiens	Lessle
	3st., Di 9.30-12 14.04.15	Beginn:

Anmeldung:

LSF

Teilnehmer:

25-30

Leistungspunkte:

4 LP

Leistungsnachweis:

regelmäßige, aktive Teilnahme, Kurzvortrag, Klausur

Teilnahmevoraussetzung:

Corso preparatorio (o conoscenze linguistiche corrispondenti)

Modulzuordnung:

ITA EK KW; ITA EK+ KW

Inhalte/Contenuti:

- Storia: dal Risorgimento alla Repubblica Italiana
- Le regioni: statuti speciali, minoranze etniche e linguistiche
- Lo stato italiano dopo il 1945: costituzione e sistema politico
- Società e cultura italiana I: questione meridionale, emigrazione, "mani pulite"
- Società e cultura italiana II: dati sociologici, mass media

PS	Der Grand Tour – von der Kavaliersreise zu den Anfängen des Italentourismus Fr, 10-12	Schmelzer Beginn: 17.04.15
-----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

Anmeldung:

LSF

Teilnehmer:

max. 25 Teilnehmer.

Leistungspunkte:

5 ECTS, bei alter PO im Modul 7 ECTS

Leistungsnachweis:

Anwesenheit und Mitarbeit, Referat (je nach Teilnehmerzahl in der Gruppe), schriftliche Proseminararbeit

Teilnahmevoraussetzung:

Abschluss des Einführungskurses Französische Kulturwissenschaft

Modulzuordnung:

PS Franz. Kulturwissenschaft

Kommentar:

Die Italienreise hat in der Kultur der europäischen Elite schon seit der frühen Neuzeit einen festen Platz. War die Reise im ausgehenden Mittelalter noch vornehmlich religiös, als Pilgerschaft nach Rom, motiviert, wurden im 16. Jahrhundert und mit der Reformation die italienischen Höfe als ein vorrangiges Ziel in den Parcours des adligen Grand Tour integriert. Der *Giro d'Italia* etablierte sich ab dem 16. Jahrhundert als fester Bestandteil der Erziehung adliger junger Männer, die an den verschiedenen Höfen Wirtschafts- und Verwaltungsstrukturen kennen lernen, Kontakte knüpfen und weltmännische Umgangsformen erwerben sollten. Die Funktion der Italienreise wandelte sich über die Jahrhunderte. Im Ancien Régime war die sogenannte Kavaliersreise „Erziehungsreise, Lehrfahrt und Eintritt in die ‚berufliche‘ Welt des Adels gleichermaßen“ (Freller 2007: 7). Es galt nur als Mann von Welt, als *honnête homme*, wer seine Jugend mit einer solchen Reise abgeschlossen hatte (Freller 2007: 7). Neben mehr der praktischen ‚Ausbildung‘ verpflichteten Inhalten stand zusätzlich die ‚Bildung‘ der jungen Reisenden in engeren Sinne im Fokus. Dazu gehörte es einerseits, sich durch den Aufenthalt an Universitäten den geltenden ‚rites du savoir‘ zu unterziehen, andererseits einen ebenso rituellen Besuch von Sehenswürdigkeiten – hauptsächlich solchen der Antike – zu unternehmen (Paravicini 2005: 658) und diesen zu dokumentieren.

Im 18. Jahrhundert wandelte der Grand Tour unter dem Einfluss der Aufklärung seine Funktion, bevor er schließlich im 19. Jahrhundert im Zuge der gesellschaftlichen Veränderungen in Europa sein Gesicht so grundsätzlich veränderte, dass man auch von seinem Ende – zumindest seinem Ende als Initiationsritual junger Adliger sprechen kann. Unter dem Einfluss der Empfindsamkeit rückten psychologische Reflexionen über seelische Reaktionen und Zustände angesichts der „verführerischen Zauber der Reiseziele“ ins das Interesse (Brilli 1997: 50). Junge Adlige und betuchte Bürgersöhne versuchen zunehmend, der Reise Genuss- und Ästhetikaspekte abzugewinnen (Freller 2007: 12f.). Damit bekam der Grand Tour – auch im Zuge seiner Verbürgerlichung – zunehmend ‚touristische‘ Züge. Die *curiositas* gilt jetzt erstmals als legitime Reisemotivation (Paravicini 2005: 660) und hedonistische Beweggründe werden insbesondere bei französischen und englischen Grandtourists offen eingestanden (Brilli 1989: 33).

Wir wollen in unserem Seminar die Geschichte der Italienreise als sozialer Praxis (und, sekundär, literarischer Gattung) aus Perspektive französischer Reisender über die Jahrhunderte kennen lernen. Dabei sollen die verschiedenen sozialen Funktionen des Reisens seit der frühen Neuzeit ebenso in den Blick kommen, wie die üblichen Stationen der Reise und die damit verknüpften Mythen (Alpenüberquerung, Florenz, Rom, Süditalien, Venedig). Neben Reiseberichten wollen wir als historische Quellen für den Blick auf Italien dabei auch Werke der Malerei betrachten und uns mit den praktischen Rahmenbedingungen der Reise beschäftigen.

Wer sich einlesen will, dem seien die zitierten Titel empfohlen. Zudem gibt es in der Bibliothek eine ganze Reihe von Büchern und Bildbänden zum Thema, die man sich ansehen kann. Ein Seminarplan wird vor Vorlesungsbeginn unter Kurssoft bereitgestellt.

Zitierte Literatur:

Brilli, Attilio (1989): *Reisen in Italien. Die Kulturgeschichte der klassischen Italienreise vom 16. bis 19. Jahrhundert*. 2. Aufl. Köln: DuMont.

Brilli, Attilio (1997): *Als Reisen eine Kunst war. Vom Beginn des modernen Tourismus: die „Grand Tour“*. Berlin: Wagenbach.

Freller, Thomas (2007): *Adlige auf Tour. Die Erfindung der Bildungsreise*. Ostfildern: Thorbecke.

Paravicini, Werner (2005): „Der Grand Tour in der europäischen Geschichte: Zusammenfassung.“ In: Rainer Babel/Werner Paravicini (Hg.): *Grand Tour. Adeliges Reisen und europäische Kultur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert: Akten der internationalen Kolloquien in der Villa Vigoni 1999 und im Deutschen Historischen Institut Paris 2000*. Ostfildern: Thorbecke, S. 657–674.
